



Alina, Linda und Emmi (v.l.) schufen in Gemeinschaftsleistung eine Himmelsleiter.

Fotos: Schäfer

Himmelsstürmer aus Holz und Moos

Kreativ mit dem, was die Natur hergibt – Schüler entwickelten an Projekttagen in Dünwald einen Kunstpfad

VON UWE SCHÄFER

Dellbrück/Dünwald. Spaziergänger im Wald zwischen dem Wildpark Dünwald und dem ehemaligen Schießstand stoßen am Wegesrand unvermittelt auf kunstvoll gestaltete Objekte. Ob eine Leiter zwischen zwei Stämmen, ein aus Tannenzweigen gefertigter Heißluftballon oder fliegende Moosnester mit Schneckenhäusern und Knallersbarn – etwa 20 Werke sind aktuell zu bewundern. Der Kunstpfad ist das Ergebnis eines Projekts Land-Art, bei dem Schüler der Klasse 6a aus der Gesamtschule Dellbrücker Mauspfad vergängliche Arbeiten in freier Natur schufen.

Henri hat das Hinweisschild des Kunstpfads gestaltet und ist mächtig stolz darauf: „Es war schwierig, die Schablone für den Schriftzug auszuschneiden, um dann „Kunstpfad“ auf die Tafel zu sprayen.“ Außerdem habe er das Schild mit einer wetterbeständigen Lackierung überzogen. Alina, Emma und Linda brachten eine „Himmelsleiter“ zwischen den beiden Stämmen eines Baumes an. „Unser Thema war die Darstellung von Himmel

und so haben wir unsere Ideen in unseren Werken umgesetzt“, schildert Linda. Sie schuf ein paar Schritte weiter auch das Fantasieobjekt „außerirdischer Himmelsstürmer“. Andere Objekte tragen so außergewöhnliche Bezeichnungen wie „Sternenmobile“, „Weltall“, „Sternschnuppe“ oder „Außerirdischer Wunderbaum“.

„Wir wollten Schule neu denken und weitere, aktive Lernfelder schaffen“, beschreibt Susanne Baumhauer den Grundgedanken der Aktion. Die Künstlerin ist Mutter einer der Schülerinnen und entwickelte das Konzept des Projekts. Ziele sei unter anderem gewesen, die Kinder für Wald und Natur zu sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, frei und kreativ mit den Möglichkeiten und Materialien der Natur zu arbeiten: „Außerdem gab es jede Menge frische Luft und Bewegung, was bei Homeschooling besonders wichtig ist.“

Die Schüler der inklusiven Klasse mit 27 Kindern erarbeiteten die kleinen Kunstwerke einzeln und führten sie auf dem Kunstpfad zusammen. „Jetzt, im Lockdown, ist Land-

Art eine tolle Möglichkeit, den medialen Reizen kurzfristig zu entfliehen und sich in der Natur zu erholen“, betont auch Klassenlehrerin Cornelia Schulte-Schilling. Die Projektstage seien eine tolle Möglichkeit gewesen, unter Einhaltung der Coronavorschriften Ausflüge zu machen und einen Ausgleich zu den langen Unterrichtstagen zu ermöglichen, an denen die Kinder lange am Bildschirm sitzen und sich wenig bewegen. Zudem würden die sozialen Kompetenzen gefördert: „Ausflüge sind wichtig für Teambildung und es ist schön zu beobachten, wie die Kinder gemeinsam geplant, gebaut, sich geholfen haben.“ Es sei für die Kinder aber auch eine wichtige Erfahrung gewesen zu sehen, was in jedem Einzelnen steckt.

Beide Frauen sind sich einig, dass der Kunstpfad noch nicht fertig ist. „Wir wollen ihn noch eine Weile erhalten und erweitern – gerne bis in den Sommer hinein, um den Reiz der Jahreszeiten auszukosten“, betont Baumhauer. Außerdem seien Waldbesucher eingeladen, den Pfad mit eigenen tollen Land-Art Objekten zu erweitern.



Linda schuf einen außerirdischen Himmelsstürmer.

„ Wir wollten Schule neu denken und weitere, aktive Lernfelder schaffen

Susanne Baumhauer, Künstlerin



Henri gestaltete das Erklärungsschild.